

Wien lag, so dass angestrebte und selbst schon angebahnte Verbesserungen und Neuerungen noch nicht lebensfähig werden konnten; der Total-Eindruck der chemischen Industrie, Paris und Wien verglichen, war in der französischen Metropole mehr überraschend, als er es auf der Wiener Weltausstellung gewesen ist. Wohl gab es Objecte genug, welche auch die Aufmerksamkeit des grossen Publicums zu fesseln im Stande waren; so die Alaun-Blöcke von Belgien, die Grünsan-Bäume von Frankreich und dessen herrliche Anilin-Farbenmassen, die prachtvolle Druse von Kalium-Dichromat aus Russland und die wunderbar schönen Blutlaugen-Krystalle in der österreichischen Abtheilung; doch das Auge darf sich nicht blenden lassen durch Massen-Exposition und durch Ausstellung von noch so schönen Krystall-Gruppen, es sind ja beide bei hinreichender Opferwilligkeit der Aussteller leicht zu ermöglichen.

Das Ueberraschende chemischer Ausstellungen liegt anderswo: es liegt in neuen billiger gewordenen Methoden der Darstellung; es liegt in der Verwirklichung von ideellen Processen, deren Ausführung bisher unmöglich erachtet war; es liegt in der praktischen Verwerthung theoretischer Synthese, um seltene und kostbare Naturproducte aus billigen Rohstoffen künstlich herstellen zu können; es liegt in der technischen Verwendung wissenschaftlicher Forschungen; es liegt endlich in der weitesten Ausnützung von Fabriks-Abfällen, die bisher schwierig oder gar nicht verwerthet werden konnten.

Entschieden der schönste Theil der Ausstellung entfiel für das Deutsche Reich. Es waren hier freilich keine Massen, keine Stearin-Obeliskten und Zündhölzchen-Gemälde ausgestellt, es waren vielmehr kleine, ganz bescheidene Vitrinen, aber es lag System in dieser Ausstellung. Die deutschen Fabrikanten chemischer Industrie hatten sich eine gute Zeit vor Beschickung der Ausstellung mit den Gelehrten der deutschen chemischen Gesellschaft in Einvernehmen gebracht; und so waren Theorie und Praxis Hand in Hand gegangen, ein präcises Bild der chemischen deutschen Industrie zu schaffen. Die deutschen Aussteller haben es auch nicht gescheut, ihren prächtigen Objecten die zugehörigen